



FAKULTA PEDAGOGICKÁ
ZÁPADOČESKÉ
UNIVERZITY
V PLZNI

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Bc. Miroslava Fictumová**

Thema der Masterarbeit: **Das Bild der Tschechen in Grušas „Gebrauchsanweisung für Tschechien“**

BetreuerIn der Arbeit: **Prof. Dr. phil. habil. Elke Mehnert**

ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleiner gleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	18

4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 3 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	19
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, die zum überwiegenden Großteil paraphrasierend und kompilierend verfasst wurden, aber keinerlei eigenständige Leistung aufweisen und dementsprechend in dieser Kategorie wenigergleich 5 Punkten erreichen, sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	17
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	91

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten

Frau Fictumová beschäftigt sich in ihrer Masterarbeit mit dem Bild der Tschechen in Grušas „Gebrauchsanweisung für Tschechien“. Diese logisch strukturierte Arbeit beinhaltet neben den biographisch und bibliographisch orientierten Teilen zwei Kapitel, die sich der Theorie der komparatistischen Imagologie und dem untersuchten Text widmen.

Die Biographie von Jiří Gruša, die im ersten Kapitel behandelt wird, wird im Kontext des literarischen Lebens des Autors geschildert. Auch wenn der Leser eine Quelle für die letzte Passage erwarten würde, handelt es sich um einen gut gestalteten und lesbaren Text.

Den größten Teil der Arbeit stellt jedoch die Analyse des Bildes der Tschechen in dem vorliegenden Buch von Gruša (s. Kap. 5.1) dar. Die Autorin klassifiziert die Bilder nach inhaltlichen Kriterien, die Frage nach eventuellen anderen Klassifizierungskriterien bleibt unbeantwortet. Die im erwähnten Teil aufgelisteten imagotypen Systeme werden vor allem in der Zusammenfassung weiter kommentiert. Weil das Kap. 5 offensichtlich das Ergebnis einer gründlichen analytischen Arbeit ist, würde man eine entsprechend detaillierte Interpretation erwarten, die jedoch den Rahmen einer Masterarbeit sprengen würde.

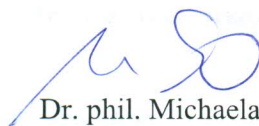
Der Autorin der Arbeit sind einige bedauerliche Tipp- und Flüchtigkeitsfehler (z. B. S. 10 – *Imaloge*, aus dieses Forschungsergebnissen, S. 11 – *Mißverständnissen* usw.) unterlaufen, die jedoch das gute Gesamtbild nicht stark beschädigen.

3. Fragestellung zur Masterarbeit:

Auf S. 16 schreiben Sie, dass man „Gruša /.../ eigentlich als einen Imagologen bezeichnen /könnte/, der die Images nicht nur vergleicht, sondern auch selber schafft.“ Im Zusammenhang mit der (nicht nur methodologischen) Konzeption der komparatistischen Imagologie ist diese Äußerung meines Erachtens problematisch. Können Sie diese Passage bitte kommentieren?

Die Masterarbeit von Frau Bc. Miroslava Fictumová wird hiermit *noch* mit výborně (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:



Dr. phil. Michaela Voltrová

Datum: 4. 9. 2017